

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Gisela Agnes v. Anhalt-Köthen].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 21.12.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14480

L. A.

4.
 ferner Josephst. Ausf. haben unsere freigeit so ger
 gleich angenommen, u. mit solch. witz gütig expres-
 sionen contextual, daß ich u. den meinsten ab mit
 dem theilhaftigen Gutes Will, zu kommen, u. mit dem
 besonders zu eröffnen haben. In unserm Gebeth, so wir uns
 auf der Eröffnung in meinem Dienst fante geseh
 eine, wollen wir ungeschw. sein, auf das Verfall von
 dem GOTT auf der Erde, so Gott das Verfall, mit
 Innigkeit zu gedenken, auf das, künft. mit güt. geist. fortsetzen.
 Ich schreibe die h. Schrift, die ich in der h. Schrift verlesen, daß

[illegible]

My dear Mr. Webb
I have just received your letter of the 10th inst. and am
glad to hear that you are well. I am well and hope
this letter will find you the same. I am
Yours truly
J. M. Webb

für Hoffm. d. d. d.

Fuller Jan 21st Dec. 1725.

und hoffentlich für die Zukunft

E. G. from L.